

## G. BRÜCKEN.

### STRASSEN- UND EISENBAHNBRÜCKEN ÜBER DEN DONAUSTROM.

#### a) Straßenbrücken über die Donau.

Der regulierte Donaustrom wird bei Wien von zwei Straßenbrücken übersetzt, von denen die Kaiser Franz Josef-Brücke im Zuge der nach den nördlichen Kronländern führenden Brünner Reichsstraße, zwischen der Nordbahn- und der Nordwestbahnbrücke, liegt, während die zweite, die Kronprinz Rudolf-Brücke, den Strom unterhalb der Nordbahnbrücke übersetzt und den Verkehr mit dem Marchfelde vermittelt. Die erstere wurde in den Jahren 1872 bis 1874 von der Donauregulierungskommission, die letztere in den Jahren 1872—1876 von der Staatsverwaltung erbaut.

#### Kronprinz Rudolf-Brücke.

Diese Brücke besteht aus: a) der rechtsuferigen, auf Stützmauern geführten Rampe, 150·305 m lang, 32‰ Steigung; b) 4 in Stein gewölbten Öffnungen mit je 18·96 m Lichtweite; c) 4 Stromöffnungen zu 79·95 m Lichtweite mit eisernem Überbaue auf Steinpfeilern

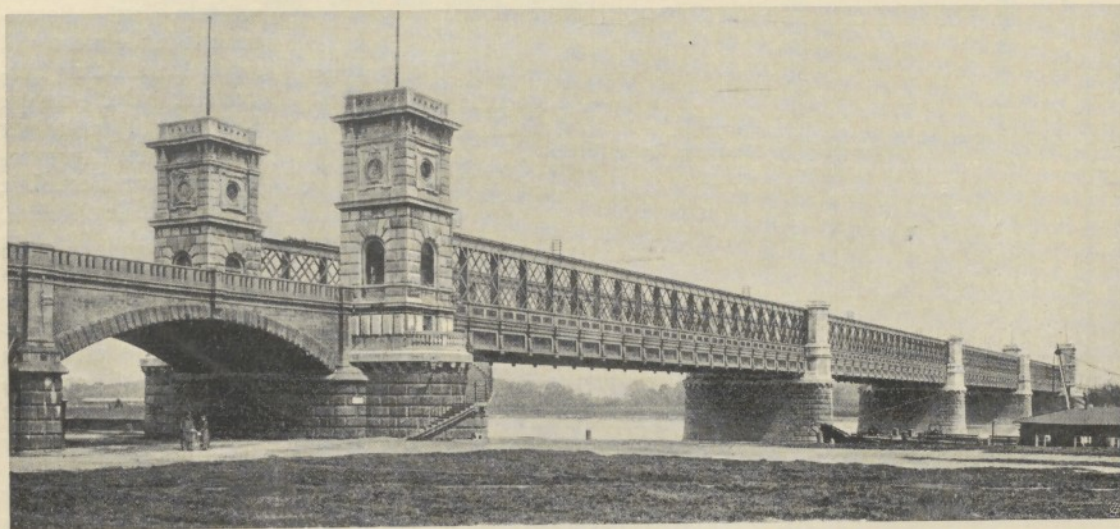


Abb. 250. Gesamtansicht der Stromöffnungen der Kronprinz Rudolf-Brücke.

von 3·8 m Stärke; d) 16 gewölbten Öffnungen im linksseitigen Inundationsgebiete zu 23·39 m Lichtweite. Die Gesamtlänge des Objektes ist 1019·74 m.

In der Strom- und Inundationsbrücke liegt die Nivellette horizontal. Die fünf Pfeiler und Widerlager der Strombrücke sind pneumatisch mittels eiserner Caissons bis auf den festen, blauen Tegel fundiert, und zwar der linke Trennungspfeiler auf 8·95 m, die drei Strompfeiler auf 14·24 bis 15·85 m und das rechte Widerlager auf 10·08 m unter Null. Die übrigen Pfeiler sind